

Unser COBURG

Das informative Magazin der Vestestadt



4 Die Stadt
Coburg spart mit
Augenmaß

18 Coburg blüht auf:
Den Frühling in der
Stadt begrüßen

26 Historischer Moment:
Götterdämmerung

Das steht drin

Stadtrat	6
Bauarbeiten am Ernstplatz	13
Mediterranes Flair in der Steingasse	21
Senioren Service	24
Veranstaltungen	31

8



15



18



Schreiben Sie uns!

Fotos, Berichte oder Termine senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse:
unser.coburg@hcs-medienwerk.de.

Berichte, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können wir leider aus produktionstechnischen Gründen nicht mehr berücksichtigen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Haben Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen? Redakteurin Doris Wieberger beantwortet sie gerne unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse oder per Telefon 09561-850131.

Das nächste Unser Coburg erscheint am 2. Mai 2024.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 11. April 2024.

Impressum

Unser Coburg

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Stadt Coburg

Herausgeber: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil

(Aus dem Rathaus): Stadt Coburg: Louay Yassin

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Nadine Nüsslein (v.i.S.d.P.), Doris Wieberger, Julia Endtmann)

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Sailer

Verlagskoordination Amtsblätter: Christian Wagner

Vermarktung Anzeigen:

HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg, sebastian.rodemburger@hcs-medienwerk.de

Gestaltung: HCS Medienwerk GmbH, Jasmin Schmidt

Titelfoto: Rainer Brabec

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt der Zuständigkeitsbereich bei der Stadt Coburg.

Liebe Coburgerin, lieber Coburger,

Sie halten „Unser Coburg“, das neue Stadtmagazin, in Händen. Es wird ab jetzt einmal monatlich kostenlos in Ihrem Briefkasten landen.

In diesem Magazin, das die HCS Medienwerk GmbH ähnlich auch in anderen Städten in Oberfranken herausgibt, finden Sie Nachrichten aus Ihrer Coburger Stadtverwaltung sowie Infos über die Entscheidungen des Coburger Stadtrates und seiner Senate.

Viele Entscheidungen Ihrer Stadt betreffen Sie ganz direkt, wie zum Beispiel der Sparkurs, den wir als Stadt – wie viele andere Städte auch – einschlagen mussten. Oder Förderungen, die Sie abrufen können. Auf den Seiten „Aus dem Rathaus“ finden Sie all diese Themen informativ aufbereitet – kompakt, verständlich und aus erster Hand.

Eines ist uns wichtig: Wir wollen und werden auf den Seiten „Aus dem Rathaus“ keine politischen Diskussionen transportieren. Politische Diskussionen im Vorfeld einer Entscheidung, deren Kommentierung und Einordnung gehören in die Bearbeitung von unabhängigen Medien.

Aber wir möchten Ihnen Entscheidungen, wenn sie gefallen sind, erklären: Was heißt diese Entscheidung für Sie? Was haben Sie davon? Wie wirkt sich die Entscheidung auf unsere Lebenswirklichkeit vor Ort aus? Und wir möchten Ihnen natürlich auch die vielen Nachrichten aus der Stadtverwaltung mitteilen, die unsere schöne Stadt betreffen. Wie etwa die Neugestaltung des von-Stockmar-Platzes. Oder wie und wo die SÜC gerade das Glasfasernetz ausbaut. Im zweiten Teil dieses Magazins finden Sie unter der Rubrik „Leben in Coburg“ Informationen aus ganz Coburg, für die das HCS Medienwerk verantwortlich ist.

Ich danke der HCS Medienwerk GmbH für die gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit, Ihnen nun auch bei uns in Coburg Informationen „Aus dem Rathaus“ bieten zu können.



Herzliche Grüße,

Dominik Sauerteig
Oberbürgermeister

*PS: Haben Sie Anregungen für die nächsten Ausgaben?
Schicken Sie diese gerne an stadtmagazin@coburg.de.*

Wir sparen mit Augenmaß

Die Stadt muss haushalten. Das meiste Geld wird in der Verwaltung eingespart. Aber es trifft auch Veranstaltungen. Und Gebühren müssen erhöht werden.

Von Oberbürgermeister Dominik Sauerteig

Straubing, Memmingen, Hof, Erlangen, Ingolstadt, Nürnberg, München, u.v.m.: Die Liste der kreisfreien Städte, die derzeit Probleme mit ihrem Haushalt haben, ist sehr lang. Auch die Stadt Coburg muss sparen. Da geht es uns nicht anders als vielen anderen Kommunen: Die Einnahmen sinken während die gesetzlichen Aufgaben und auch die Ausgaben steigen. Daher haben sich Stadtverwaltung und Stadtrat auf den Weg gemacht, rechtzeitig gegenzusteuern.



War die Stadt Coburg in der Vergangenheit regelmäßig in der Lage, viele Interessen mit der Gießkanne zu bedienen, so hat sich das auch aufgrund der weltpolitischen Rahmenbedingungen leider fundamental verändert. Daher müssen wir ehrlich sein und deutlich sagen, dass wir als Stadt, als Stadtgesellschaft, nicht mehr Finanzier für alles und jedes sein können. Auch wir in Coburg müssen lernen, sparsamer zu haushalten. Und lernen, Kompromisse zu schließen, Verzicht zu üben. So schwer das auch im ersten Moment ist.

Dennoch sind wir in einer noch immer recht komfortablen Position, denn wir haben Rücklagen in den letzten sehr guten Jahren aufgebaut. Doch auch diese Rück-

lagen sind endlich und wir haben viele große zukunftsbedeutsame Projekte vor uns: Allen voran das neue Klinikum, das bis 2030 auf dem ehemaligen BGS-Gelände entstehen wird. Aber auch Schulen, Straßen und Brücken müssen saniert werden. Wir müssen und wollen weitere Kindergärten und Kitas bauen, um genügend Plätze für die Kleinen bieten zu können. Wir wollen mit unserem Tochterunternehmen SÜC bis 2030 in der ganzen Stadt Glasfaser verlegen. Und damit auch den Wirtschaftsstandort Coburg stärken. Die Feuerwehren benötigen neue Fahrzeuge. Damit haben wir auch schon die größten Ausgabenposten beisammen, die uns bei den Investitionen in die Zukunft in den Jahren 2024 bis 2027 beschäftigen.

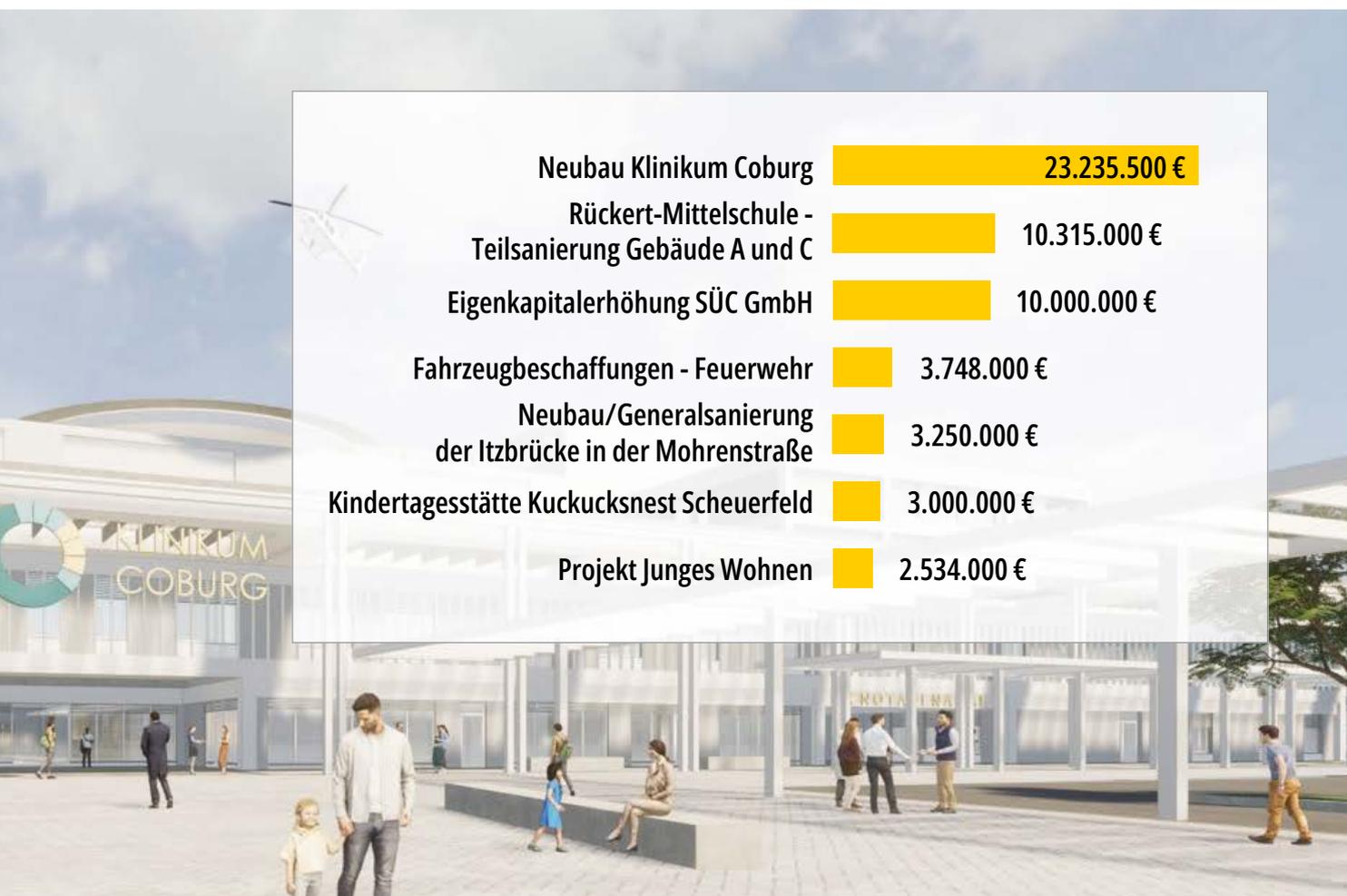
Allein diese gerade aufgezählten Aufgaben kosten uns in den kommenden vier Jahren viel Geld – über 50 Millionen Euro. Aber aufgrund der Rücklagen und weiterhin zumindest komfortabler Steuereinnahmen werden wir diese wichtigen Zukunftsaufgaben für Sie und mit Ihnen angehen.

Da die Gewerbe- und Einkommensteuern allerdings nicht mehr so üppig fließen, müssen wir bei den laufenden Kosten im Verwaltungs-



haushalt sparen. Denn hier sind derzeit die Ausgaben höher als die Einnahmen. Wir müssen die Balance von Einnahmen und Ausgaben wiederherstellen.

Die Stadtverwaltung und der Stadtrat haben sich im Rahmen des gemeinsamen Sparprozesses intensiv abgestimmt. Niemand hat es sich leichtgemacht. Die meisten Einsparungen stemmt die Stadtverwaltung intern, ohne dass Sie viel davon merken. Etwa beim laufenden Bauunterhalt städtischer Liegenschaften oder bei Personalkosten. Unser gemeinsames Hauptaugenmerk muss darauf liegen, dass wir Strukturen erhalten und unterstützen, die tatsächlich nachhaltig für unsere Gesellschaft wirken und nicht nur eine Feel-Good-Stimmung für einen kurzen Moment erzeugen. Strukturen im Sozialen, im Kulturellen, im Sport, in der medizinischen Versorgung, um hier nur einige wenige Themenfelder exemplarisch herauszugreifen.



Das bedeutet leider auch, dass wir an uns allen lieb gewordenen Dingen sparen müssen. Zum Beispiel das Klassik Open Air im Rosengarten, das nicht stattfinden wird. Sicher haben Sie davon schon gehört. Diese und alle weiteren Entscheidungen waren für alle schmerzhaft. Wir haben jedoch weiterhin einen prall gefüllten Eventsommer: Frühlingsfest, Weinfest, Marktfest, Samba, HUK Open Air, Schlossplatzfest, Vogelschießen, Klößmarkt, Nacht der Kontraste, Itz Jazz, Events in den Stadtteilen. Es gibt auch 2024 fast kein Wochenende zwischen Mai und September, an dem nichts los sein wird.

Zudem kommen wir nicht umhin, Gebühren moderat zu erhöhen. Etwa die Kindergartengebühren der drei städtischen Kindergärten. Aber trotz dieser Erhöhung werden die städtischen Kindergärten weiterhin mit die günstigsten in der Stadt sein. Oder die Hundesteuer, die nach der Erhöhung immer noch

günstiger sein wird als in anderen Städten in Oberfranken.

Ich kann Ihnen versichern, Stadtverwaltung und Stadtrat sind überall mit großem Verantwortungsbewusstsein an die Kürzungen bzw. Gebührenerhöhungen gegangen. Wichtig war allen, dass wir vor allem beim Sozialen so wenig wie möglich sparen wollen. Sie werden uns sicher recht geben, dass bei denen, die wenig haben, auch nichts gespart werden darf, und langfristig wirkende soziale Strukturen unabdingbar sind für die Lebensqualität in unserer Stadt.

Insgesamt sind die Sparmaßnahmen moderat. Und trotz notwendiger Einsparungen bei den laufenden Ausgaben investieren wir weiter kräftig in die Zukunft unserer Stadt.

„Das bisschen Haushalt...“: Hören Sie hierzu auch die beiden Podcasts, die den Haushalt generell und die Sparmaßnahmen erklären.
 ⓘ coburg.de/podcast



ZUM
PODCAST



SITZUNG VOM 21.03.2024

Aus dem Stadtrat

Puppenmuseum: Sammlung soll weitestgehend erhalten bleiben

Das Coburger Puppenmuseum ist im Jahr 2022 geschlossen worden. Seither bemüht sich das Amt für Schulen, Kultur und Bildung darum, einen Platz für die Sammlung zu finden. Sie soll weitestgehend erhalten bleiben. Nun haben die zuständigen Mitarbeitenden eine Lösung gefunden: Die Sammlung kann in Räumen der „Kulturfabrik Cortendorf“ untergebracht werden. Für Anmietung und Umzug wurden bereits Mittel in den Haushalt eingestellt. Teile der Sammlung sollen künftig in öffentlichen Gebäuden der Stadt Coburg präsentiert werden.

Der Stadtrat beauftragte das Amt einstimmig, den Umzug der Sammlung in die Wege zu leiten. Sobald der Umzug abgewickelt ist, sollen die bisherigen Räume des Puppenmuseums an die Liegenschaftsabteilung der Stadt Coburg übergeben werden.

Antrag: Nutzung der Toilette im Kunstverein durch Spielplatzbesucher*innen

Der Stadtrat hat die Verwaltung im Juli vergangenen Jahres beauftragt, zu prüfen, ob die Toilettenanlage im Kunstverein für Spielplatzbesucher*innen geöffnet werden kann. Um das zu prüfen, wurde die Nut-

zung vorübergehend gestattet. Dabei zeigte sich, dass sowohl die Toilette als auch die übrigen Räume des Kunstvereins dadurch stärker verschmutzt werden, was wiederum Mehrkosten für die Reinigung nach sich zieht. Ferner müssten die Öffnungszeiten des Gebäudes ausgeweitet werden. Außerdem führt der Weg zur Toilette durch einen Ausstellungsraum. Die Exponate sind sehr leicht zugänglich und könnten von Kindern beschädigt werden. Alles in allem belaufen sich die Kosten für zusätzliche Reinigung und Öffnungszeiten auf 41.900 Euro pro Jahr.

*Der Stadtrat votierte einstimmig gegen die Nutzung der Toiletten im Kunstverein durch Spielplatzbesucher*innen.*

Interkommunale Zusammenarbeit: Coburg übernimmt Standesamtsaufgaben der Gemeinden Grub am Forst und Niederfüllbach

Kreisangehörige Gemeinden können ihre standesamtlichen Aufgaben an andere Kommunen übertragen. Das machen im Landkreis Coburg zum Beispiel schon die Gemeinden Großheirath, Lautertal und Sonnefeld. Geheiratet werden kann weiterhin in den Gemeinden, die Stadt Coburg übernimmt die

übrigen Aufgaben, wie das Führen der Register. Dafür erhält die Stadt eine Aufwandsentschädigung von den Gemeinden. Nun haben Grub am Forst und Niederfüllbach beantragt, ihre standesamtlichen Aufgaben ebenfalls an die Stadt Coburg abgeben zu können. Die Übergabe ist für den 1. Juli geplant.

Der Stadtrat stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Änderungen der Zusammensetzung der beratenden Mitglieder im Jugendhilfesenaat

Achim Teuber steht nicht mehr als stellvertretendes beratendes Mitglied zur Verfügung. Als neues Mitglied hat das Diakonische Werk Nadine Rosmann benannt.

Sie wurde vom Stadtrat einstimmig bestellt.

Haushalt

Der Stadtrat stimmte dem Haushalt der Stadt Coburg, des Landestheaters, des Eigenbetriebs Coburg Marketing, dem Mittelfristigen Investitionsplan sowie der Haushaltssatzung der rechtsfähigen Stiftungen einstimmig zu.

Detaillierte Informationen zur Finanzplanung der Stadt Coburg finden Sie ab Seite 4.

SERVICEINFO

Neues aus dem Rathaus – Newsletter

Kompakt, verständlich und aus erster Hand informiert – das zeichnet den Newsletter der Stadt Coburg aus. Bei Bedarf bekommen Sie diese frei Haus.

Wöchentlich bekommt jeder, der sich angemeldet hat, aktuelle Informationen aus Coburg per E-Mail. Ein Klick genügt und schon kommt jede Woche ein Newsletter ins E-Mail-Postfach. Direkt aus dem Rathaus, sorgfältig aufgearbeitet vom Amt für Digitalisierung und Kommunikation.

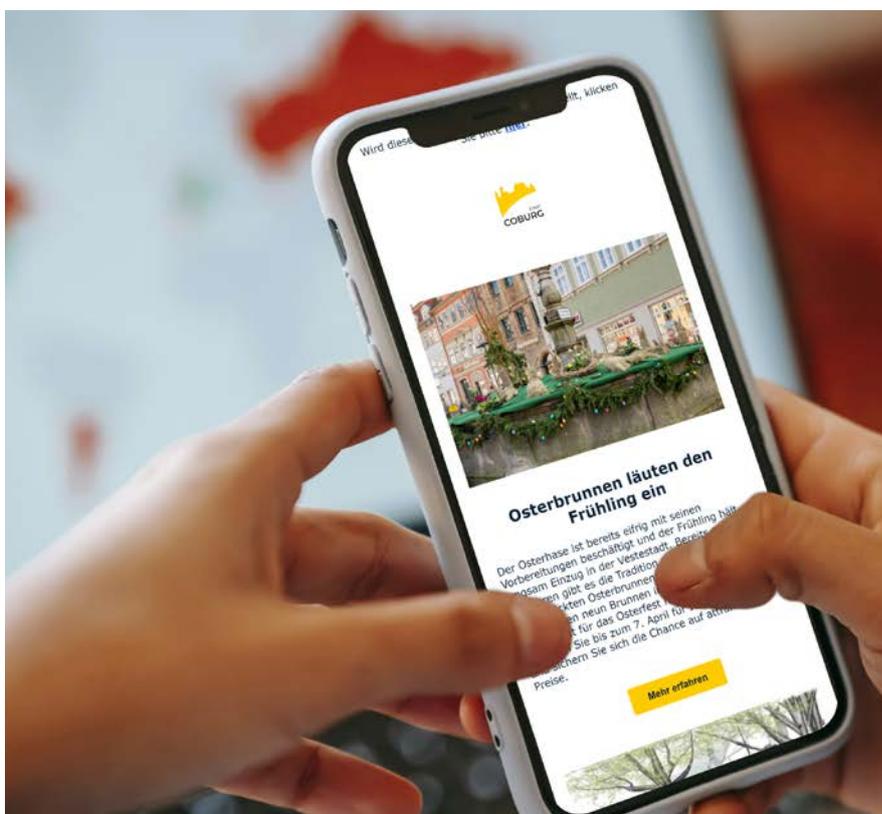
Einfach erklärt und mit reichlich Hintergrundwissen versehen, werden Abonnentinnen und Abonnenten über aktuelle Geschehnisse in Coburg informiert. Was gibt es neues auf den Märkten? Welche neuen Serviceangebote hat die Stadt zu bieten? Und wo waren die Bürgermeister unterwegs? Behalten Sie den Überblick, was gerade in Coburg los ist und welche Veranstaltungen in den kommenden Wochen anstehen. So verpassen Sie keinen wichtigen Termin und sind immer informiert, was gerade in ihrer Stadt los ist.

In der Rubrik „Aus dem Landestheater“ gibt es außerdem Informationen

über neue Stücke und Hintergrundinformationen zu aktuellen Inszenierungen. Zudem informiert der Newsletter über aktuelle Bauprojekte im Stadtgebiet, damit Sie stets auf dem Laufenden sind, wo gebaut wird und wie lange die Bauphasen voraussichtlich dauern. Eine einfache Möglichkeit über aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen und Neuigkeiten in der Stadt auf dem Laufenden bleiben.

Verpassen Sie keine Neuigkeiten aus Coburg und abonnieren Sie den Newsletter. Die Anmeldung können Sie jederzeit problemlos zurückziehen.

Tagtäglich kann man sich zudem unter **mein-coburg.de** auf der informieren. Auf dieser Website sind alle News der Stadtverwaltung zusammengefasst – informativ und präzise. Per Suchfunktion können Sie auch problemlos ältere Nachrichten finden.



ANMELDUNG ZUM NEWS- LETTER

coburg.de/newsletter oder





STÄDTISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Ordnungshüterin aus Leidenschaft

Christiane Preißler sieht sich selbst als Dinosaurier im Dienst der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ) in Coburg und hat im Laufe ihrer fast 32-jährigen Karriere so einiges in Coburg gesehen und erlebt.

Seit 1992 gibt es die Kommunale Verkehrsüberwachung in Coburg. Und seitdem ist auch Christiane Preißler dabei. In den 1990er Jahren war sie noch in eleganten Zweiteilern und langen Mänteln unterwegs. Heute prägen moderne Outfits und neueste Technik ihren Arbeitsalltag.

Ihre Karriere begann nach einer zweimonatigen Ausbildung, in der sie nicht nur die Straßenverkehrsordnung auswendig lernte, sondern auch für den Außendienst umfassend geschult wurde. „§12

der Straßenverkehrsordnung war damals der wichtigste – und das ist er bis heute geblieben“, sagt Christiane Preißler. Der Paragraph regelt das Halten und Parken, in der Verwaltungssprache heißt das ruhender Verkehr. Denn genau den kontrollieren Christiane Preißler und ihre Kolleg*innen täglich. Auch nach all den Jahren kann sie die Tatbestandsnummern für Verstöße noch auswendig, obwohl moderne Technologien diese Kenntnisse längst überflüssig gemacht haben. Christiane Preißler hatte nie den Wunsch zum Ordnungsamt oder

„Das Angebot, 20 Stunden pro Woche zu arbeiten, war für mich als junge Mutter besonders attraktiv.“

der Polizei zu gehen. 1992 suchte die Stadt Coburg jedoch nach Frauen, die nach ihrer Elternzeit zurück in den Job wollten. „Das Angebot, 20 Stunden pro Woche zu arbeiten, war für mich als junge Mutter besonders attraktiv“, erklärt Christiane Preißler. Sie schätzt ihren kri-

SEIT 1992 IM DIENST

NEUESTE TECHNIK

FRISCHE LUFT

„LEBENDE TOURISTENINFO“



sensicheren Job bis heute und trägt das Stadtwappen mit Stolz auf ihrer Uniform. „Meinen Job mache ich mit Leidenschaft. Der Begriff Politesse ist für mich übrigens kein Problem, auch wenn er ein bisschen veraltet ist“, verrät Christiane Preißler.

In den Anfangsjahren musste Christiane Preißler mit schweren Geräten Knöllchen ausstellen, doch heute erleichtert ein Smartphone ihre Arbeit. Mit einer App notiert sie Uhrzeit und Profilstand der Reifen – und speichert zusätzlich ein Foto des Autos. Klemmt hinter dem Scheibenwischer schon ein Knöllchen, überprüft Christiane Preißler das Fahrzeug trotzdem noch einmal: „Da geht es zum Beispiel um die Frage, ob das Fahrzeug seitdem schon bewegt worden ist. Ich sehe nicht nur den Strafzettel, sondern kann mir auch weitere Daten ansehen, die Kolleginnen und Kollegen angegeben haben“, erklärt Christiane Preißler. Als Aushängeschild

des KVÜ-Außendienstes sieht sich Christiane Preißler selbst. Sie ist präsent im Stadtbild und weiß, dass die Verkehrsüberwachung oft als „die Bösen“ betrachtet wird. Christiane Preißler differenziert jedoch: „Wir können uns entscheiden, ob wir die guten Bösen oder die bösen Bösen sind.“ Sie versucht, eine „gute Böse“ zu sein, hat Verständnis für die Situationen der Autofahrer*innen und macht ihren Job mit Spaß und Leidenschaft. Aber bei uneinsichtigen Wiederholungstäter*innen hat auch sie irgendwann kein Verständnis mehr.

An ihrem Beruf schätzt sie die Freiheit, ihre Zeit und Routen selbst einteilen zu können, verbringt viel Zeit an der frischen Luft und genießt die zahlreichen Begegnungen in Coburg. Als lebende Touristeninfo und Helferin in der Not hat Christiane Preißler viel zu erzählen – schließlich kennt sie die Innenstadt von Coburg wie ihre Westentasche.



Bild: Wilfried-Visualisierung

GRÜNE INNENSTADT

Für ein klimaresilientes Coburg muss Beton weichen

Die Umbauarbeiten am Freiherr-von-Stockmar-Platz haben begonnen. Bis zum kommenden Frühjahr entsteht eine grüne Oase, die zum Verweilen einlädt.

Kennen Sie den Freiherr-von-Stockmar-Platz? Wenn Ihnen der Platz genauso unbekannt ist wie der Namensgeber, müssen Sie sich keine Gedanken machen. In wenigen Augenblicken wissen Sie über beides Bescheid.

Ein lauer Sommerabend. Wo heute noch Asphalt, Beton und Stein dominieren, recken sich grüne Blätter und bunte Blüten gen Himmel. Eine alte Linde hat allen Veränderungen getrotzt und spendet Schatten. Auf Bänken mit hohen Lehnen sitzen Menschen. Sie unterhalten sich, haben eine gute Zeit. Am Brunnen in der Mitte spielen Kinder. Ein Nachbar schaut aus seinem Fenster hinunter auf den Platz. Die Erinnerungen an das triste Grau der Vergangenheit werden von den Klängen der grünen Oase weggetragen. Der Weg in diese Zukunft hat bereits begonnen.

Zwischen Parkhaus Mauer und dem Möbelgeschäft Hirsch liegt der Freiherr-von-Stockmar-Platz. Viele beachten ihn kaum, wenn sie in der Webergasse vorbeigehen oder die

Treppen von der Mauer herunterkommen. Entstanden ist er zusammen mit dem Parkhaus Mauer in den 1970er-Jahren. Aufenthaltsqualität stand dabei nicht unbedingt im Fokus. Der Platz musste vor allem als Feuerwehzufahrt dienen können. Mittlerweile haben sich diese Anforderungen geändert.

Als erster Schritt hin zu einer grünen Oase wurden Wasserleitungen neu geordnet. Der nächste Schritt ist nicht zu übersehen. Oder zu überhören. Die Treppe, die aus dem Bereich der Wohnungen im Parkhaus Mauer mitten auf den Platz führt, wird abgebrochen. Sie wurde in der Vergangenheit sowieso eher zum Sitzen als zum Laufen genutzt. Ist sie verschwunden, kann man den Freiherr-von-Stockmar-Platz erstmals in voller Größe erleben.

Im Juli beginnt dann die eigentliche Umgestaltung des Platzes. Diese zieht sich vom Straßenrand in der Webergasse bis hinauf auf die Mauer zu den dortigen Linden. Auch der kleine „Balkon“, der von der Mauer in den Platz hineinragt, ist mit ein-

gebunden. Die Treppe am Möbelgeschäft, die Grabengasse, kann während der gesamten Bauzeit genutzt werden. Der Brunnen wandert in die Mitte, zwei Lichtmasten werden ihre Spitze leicht über den Platz neigen. Zwei viereckige Beete werden auf die erste Bepflanzung warten. Genauso wie das Beet zu Füßen der alten Linde, das von einer Sitzbank umrahmt wird. Richtung Mauer schließt sich hier eine lange Bank mit hoher Lehne an. Der restliche Boden wird so gepflastert, dass er an die Fassade des Parkhauses erinnert.

Apropos Erinnern, der Freiherr-von-Stockmar-Platz erinnert natürlich an Christian Friedrich Freiherr von Stockmar. Er war unter anderem Leibarzt und Berater Coburger Prinzen – und maßgeblich an den Verhandlungen zur Hochzeit von Victoria und Albert beteiligt. Eine Beteiligung an der provisorischen Reichsregierung nach der Revolution von 1848 lehnte er aus gesundheitlichen Gründen ab.

PARKPLATZ ANGER

Endlich bezahlen mit App und Karte

Auf dem Angerparkplatz tut sich was: Kennzeichenerkennung und Bezahlung wahlweise in bar, mit Karte oder über eine App sind bald möglich. Die Bauarbeiten zur Einführung der neuen Schrankenanlage am Anger sind in der letzten Phase.

Rot-weißes Flatterband hat in den letzten Wochen die ersten Reihen auf dem Anger-Parkplatz abgesperrt. Statt parkender Autos waren dort Baumaschinen unterwegs. Ein Bautrupp hat Rohre und Kabel für Strom und Daten verlegt. Die neue Schrankenanlage kommt ganz ohne Parktickets aus.

Wenn man an eine der Einfahrtschranken heranfährt, wird das Kennzeichen von Kameras registriert. Dann öffnet sich die Schranke. Ein Parkticket kommt nicht mehr aus dem Automaten. Das Auto stellt man dann einfach auf einem der Parkplätze ab. Auf dem Weg zurück zum Auto kann man an einem der Kassenautomaten bezahlen.

Dafür benötigt man lediglich das Autokennzeichen, das beim Bezahlen eingegeben werden muss. Der Automat teilt dann mit, wie hoch die Parkgebühr ist. Bezahlen kann man entweder in bar oder per Karte. Oder man spart sich den Gang zum Automaten und zückt einfach unterwegs das Smartphone und bezahlt per App. An der Ausfahrtschranke wird erneut das Kennzeichen registriert. Wenn man vorher bezahlt hat, geht die Schranke auf und man kann vom Anger wieder herunterfahren.

Die vorderen Reihen bleiben weiterhin eine Kurzparkzone. 30 Minuten kann man dort kostenlos parken. Die Einfahrtsschranken werden erst hinter den Kurzparkreihen installiert, somit ändert sich auch an



der gewohnten Einfahrt von der Schützenstraße aus nichts. Weil Kennzeichen automatisch registriert werden und man nicht erst einen Knopf drücken und ein Ticket ziehen muss, geht die Einfahrt über eine der beiden Spuren sehr schnell. Mit einem Rückstau auf die Schützenstraße ist so nicht zu rechnen.

„Der Anger gehört zu den wichtigsten Parkplätzen in Coburg. Wir versuchen daher die Belastungen für alle so gering wie möglich zu halten. Die Schranken selbst sollen Anfang April auf-

gestellt und dann angeschlossen werden“, sagt Ulrich Pfuhlmann, technischer Leiter der Wohnbau- und Stadtentwicklungsgesellschaft Coburg, die den Angerparkplatz betreibt.

Wann die neue Anlage konkret in Betrieb geht, hängt auch mit Veranstaltungen auf dem Anger zusammen, wie beispielsweise dem Frühlingsfest. „Diese werden durch die Schranken nicht beeinträchtigt“, verspricht Pfuhlmann. Die Schrankenanlagen können ohne großen Aufwand abgebaut werden.



KULTUR IN COBURG

Neubau am ehemaligen Schlachthof: KI-Forschung der Hochschule Coburg zieht ein

Auf dem ehemaligen Schlachthof- und Güterbahnhofgelände entwickelt sich das städtische Band der Wissenschaft und Kultur. Während von unten Globe und Alte Pakethalle schon vergangenes Jahr die Arbeit aufgenommen haben, entsteht von oben nach der Alten Kühlhalle gerade ein neues Gebäude der Hochschule Coburg.

An KI wird an der Hochschule Coburg schon lange geforscht.

Bald werden in das neue Gebäude etwa 25 Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeitende und Studierende einziehen, die zu Künstlicher Intelligenz (KI) forschen. Gegenüber der Alten Kühlhalle entsteht das Center for Responsible Artificial Intelligence (CRAI – deutsch: Zentrum für verantwortungsvolle künstliche Intelligenz), in dem KI-Aktivitäten an der Hochschule Coburg gebündelt werden. Damit soll verantwortungsvolle KI für die Menschen, für die Unternehmen und die Region vorgebracht werden.

Der Freistaat Bayern investiert über die HighTech Agenda Bayern in diesen sogenannten HTAplus Modulbau der Hochschule Coburg circa 4,1 Millionen Euro. Es wird ein nachhaltiges Gebäude. An der Fassade werden zum Beispiel Fotovoltaik-Anlagen angebracht. Mit dem Spatenstich im Juli 2023 ging es los und die Eröffnung ist schon im Juni 2024 geplant. Das CRAI ist kein öffentliches Gebäude, aber durch die Zusammenarbeit der Forschenden mit Wirtschaft und Gesellschaft in der Region auch für die Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung.

An KI wird an der Hochschule Coburg schon lange geforscht. Im bereits laufenden Projekt Voll-KI wird untersucht, KI in der Lehre einzubinden und besser an die individuellen Bedarfe von Studierenden anzupassen. Mit Hilfe von KI werden in einem neuen Projekt Fotovoltaik-Anlagen optimiert, indem deren Leistung verlässlicher prognostiziert und fehlerhafte Anlagenteile identifiziert werden. Zudem wird unter anderem im Projekt „Shuttle Modell Region Oberfranken 2“ erforscht, wie autonome

Fahrzeuge auch unter schlechten Wetterverhältnissen sicher fahren können. Im Projekt GENESIS wird daran gearbeitet, KI-gestützt die Erkennung von Einbrüchen in Unternehmensnetze besser zu erkennen und geeignet zu reagieren. Und seit Neuestem ist auch ein Projekt zur Stressbewältigung durch KI gestartet (AI4Coping).

Einziehen wird in das neue Gebäude auch einiges an Technik. Mehrere Labore sind geplant, unter anderem: ein Labor für Natural Language Processing, ein Labor für Data Stream Mining, ein Labor für KI-gestützte Qualitätssicherung, ein Labor für KI-gestützte multimodale Mensch-Maschine-Interaktion und ein Labor für erklärbare und verantwortungsvolle KI im Versicherungsbereich.

Schon in den vergangenen Jahren – auch vor ChatGPT – ist auch die technische IT-Infrastruktur massiv ausgebaut worden, zum Teil im Rechenzentrum Erlangen. Zum Austausch untereinander ist zudem beispielsweise auch ein Co-Working-Space vorgesehen.





STADTENTWICKLUNG

Bauarbeiten am Ernstplatz gehen weiter

Die Neugestaltung des Ernstplatzes ist schon sichtbar vorangeschritten. Genießen Sie bald mehr Grünflächen, komfortable Gehwege und verbesserte Verkehrswege.

Im Zuge der Gesamtmaßnahme gehen die Bauarbeiten jetzt Am Viktoriabrunnen sowie an der Hauptstraße Ernstplatz weiter. In der Straße Am Viktoriabrunnen wird es mehr Raum für Fußgängerinnen und Fußgänger geben. Die Promenade, die bereits entlang des Ernstplatzes entstanden ist, wird über den Viktoriabrunnen bis zum Judentor fortgeführt. Hier entstehen neue, längs zur Fahrtrichtung angeordnete Parkbuchten sowie 44 Stellplätze für Fahrräder.

Durchdachte Sitzgelegenheiten sollen die Aufenthaltsqualität verbessern. Grün wird die Straße zum Parkhaus Mauer hin nicht nur optisch aufwerten, sondern sich auch positiv auf das Stadtklima auswirken. Schließlich stehen klimafreundliche Maßnahmen bei dieser Sanierung im Fokus: Die Gehwege, die Fortführung der Promenade sowie die Stellplätze entstehen in ungebundener Pflasterbauweise.

So fließt das Wasser nach starken Regenfällen gut ab. Auch abends wird die Gegend um den Ernstplatz strahlend schöner: Die Beleuchtung wird in das bestehende Lichtkonzept „Coburg leuchtet“ integriert.

In die Bauphase im Frühjahr fällt ebenfalls die halbseitige Erneuerung der vielbefahrenen Straße Ernstplatz. In der Mitte der Straße wird eine Fußgängerinsel entstehen, die Fußgängern zukünftig das Überqueren erleichtert. Die neue Ampel gewährt Fußgehenden und Radfahrenden auf Knopfdruck Vorrang. Diese Bauarbeiten werden die Sommermonate über andauern. Von Oktober an soll der neu geschaffene Platz zwischen den Straßen Ernstplatz und Am Viktoriabrunnen erweitert, neugestaltet und an die Promenade Richtung Judentor angeschlossen werden.

Die Wohnbau Stadt Coburg (WSCO), die als Sanierungsträger der Stadt

Auch abends wird die Gegend um den Ernstplatz strahlend schöner: Die Beleuchtung wird in das bestehende Lichtkonzept „Coburg leuchtet“ integriert.

für diese Baumaßnahmen verantwortlich ist, ist bestrebt, dies alles mit möglichst minimalen Störungen umzusetzen. Die Arbeiten werden abschnittsweise durchgeführt, so dass die Zufahrt für die Anwohner oder auch der Lieferverkehr verlaufen kann. Weiterführende Informationen zur Baumaßnahme gibt es an den Info-Bannern an den Bauzäunen am Ernstplatz oder unter **www.wohnen-coburg.de/aktuelles**.



Glasfaser für alle

Derzeit laufen in Coburg die Arbeiten für den Glasfaserausbau. Vor allem in der Innenstadt werden Gräben ausgehoben und Kabel verlegt. Das geht zwar nicht ganz ohne Beeinträchtigungen, in der Vestestadt sind die aber auf ein Minimum reduziert worden.

Jeder Haushalt in der Stadt Coburg wird bis zum Jahr 2030 an das Glasfasernetz angeschlossen. Damit das gelingt, laufen die Arbeiten dafür auf Hochtouren, derzeit vor allem in der Innenstadt. Bürgerinnen und Bürger, Handel und Gastronomie werden dadurch viel weniger belastet, als in anderen Städten. Grund dafür ist der Abschluss eines wohl einzigartigen Kooperationsvertrages zwischen dem kommunalen Unternehmen SÜC und der Deutschen Telekom. Für diesen hatte sich Oberbürgermeister Dominik Sauerteig gegenüber der

Telekom stark gemacht: Die städtische Tochter wird den Ausbau in Coburg alleine durchführen. Trotzdem können Sie ihren Anbieter später frei wählen und beispielsweise bei der städtischen süd//dador, der Telekom oder einem ihrer zahlreichen Vertriebspartner einen Vertrag abschließen.

„Wir sind sehr stolz auf diese Einigung. Schließlich erreichen wir es so, dass nur einmal verlegt wird – und die Bürgerinnen und Bürger trotzdem die freie Wahl haben“, er-

klärt Stefan Fey, stellvertretender Leiter des Amtes für Digitalisierung und Kommunikation, das den Ausbau für die Stadt Coburg koordiniert. „Heuer liegt der Fokus auf der Innenstadt. Die Arbeiten sind mit dem Handel und den Veranstaltern der vielen Events abgestimmt. Sicher werden die Bauarbeiten spürbar sein, dem großartigen Coburger Sommervergnügen stehen sie aber nicht im Weg“, sagt Fey. Die Zufahrt zum Markt wird immer frei bleiben und die Gastronomie kann ihre Außenbereiche fast vollständig den ganzen Sommer über nutzen. Rund



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Insgesamt werden im Jahr 2024 rund **24 Kilometer Leerrohre** verlegt. Dafür werden **Gräben** mit einer Gesamtlänge von **15 Kilometern** gegraben. So werden **1250 Hausanschlüsse** gelegt und **4100 Wohnungen** mit schnellem Glasfaser-Internet versorgt. Der Hausanschluss ist für jedermann in der Ausbauphase kostenlos.

um den Markt, in der Nägeleinsgasse, an der Mauer sowie in der oberen Rosengasse haben die Arbeiten bereits begonnen. Im April geht es in der Steingasse weiter. In der unteren Rosengasse werden vom Mai bis Juli parallel zur Verlegung der Glasfaserstränge weitere Verlegearbeiten durchgeführt. Rechtzeitig zum Samba-Festival sollen die wichtigen Wegverbindungen zum Markt dann aber alle wieder frei sein.

Innerhalb der Sommerferien findet dann die Verlegung im vielbefahrenen Abschnitt Steingasse/Rückertstraße statt. Im September, Oktober und November erfolgt dann schließlich der Ausbau in der Fußgängerzone vom Markt zum Spitaltor, zunächst auf der rechten Seite. Das passiert in mehreren Teilabschnit-

ten. Während der Öffnungszeiten werden Kundinnen und Kunden der Geschäfte entlang der Flaniermeile wie gewohnt einkaufen können. Der Zugang ist über die gesamte Dauer der Maßnahme gesichert und spätestens zum Weihnachtsmarkt im Advent wieder komplett frei.

2025 gehen die Bauarbeiten dann auf der anderen Seite der Spitalgasse weiter. Die Ketschengasse wird voraussichtlich im Zuge der städtebaulichen Umgestaltung durch die Wohnbau saniert und zeitgleich mit Glasfaser erschlossen.

📞 Sollte es während der Arbeiten zu Problemen kommen, können sich die Betroffenen jederzeit an die SÜC (glasfaser@suec.de) oder die Stadt Coburg (ordnungsamt@coburg.de) wenden.

Selbstverständlich werden nicht nur in der Innenstadt Glasfaser-Kabel verlegt. Im vergangenen Jahr waren die Stadtteile Seidmannsdorf, Löbelstein, Lützelbuch, Neu- und Neershof sowie Rögen an der Reihe. Heuer startet zusätzlich der Ausbau des zweiten Bauabschnitts in Cortendorf und Bertelsdorf. Einige Stadtteile wie Creidlitz, Beiersdorf oder Glend waren bereits zuvor von der SÜC ausgebaut worden.



ZUM
PODCAST

Gemeinsam genießen



► Gelebtes Handwerk heute: Die Backstube ist gewachsen, doch Handarbeit hat nach wie vor einen hohen Stellenwert im Backhaus Nahrstedt.



Das Meininger Backhaus Nahrstedt wird 60 Jahre alt.

Ein Familienunternehmen feiert Jubiläum: Das Backhaus Nahrstedt ist stolz darauf, dass es in einer sich rasch verändernden Welt an seinen Werten festgehalten hat. Anlässlich des großen Jubiläums möchte Geschäftsführer Daniel Nahrstedt nicht nur auf sechs Jahrzehnte Backtradition zurückblicken, sondern auch für das moderne Handwerk begeistern. Die Kundschaft erwartet ein buntes Jubiläumsjahr mit vielfältigen Aktionen.

60 JAHRE AUF DEN SPUREN DES GENUSSES

Die Reise von Backhaus Nahrstedt begann im kleinen Ort Finsterbergen, Thüringen. Am 2. April 1964 füllte sich die erste eigene Backstube von Gründer Wolfgang Nahrstedt († 2020) mit dem Duft frisch gebackenen Brotes. Schon damals schätzen die Menschen die Liebe zum Handwerk und die Qualität der Backwaren. Was in den nächsten Jahrzehnten kam, ist eine emotionale Geschichte mit Höhen und Tiefen. Viel harte Arbeit, Entbehrungen und auch Krankheit lagen auf dem Weg bis zum 60-jährigen Bestehen. Zwei wesentliche Dinge sind bis heute gleichgeblieben: Zum einen ist das Backhaus familiengeführt – mittlerweile in dritter Generation. Zum anderen ist das Erfolgsrezept altbewährt: Die Leidenschaft für das Handwerk, hohe Qualitätsansprüche und der Wille zur Innovation. „Ich bin stolz und dankbar, dass ich gemeinsam mit meinem Vater und unserem gesamten Team fortführen und weiterentwickeln kann, was meine Großeltern begonnen haben.“, sagt Daniel Nahrstedt. „Unsere Kundschaft hält uns auch in Zeiten des Discounts die Treue. Die Menschen schätzen die Qualität unserer Backwaren und wissen, dass es bei uns um mehr geht als nur ums bloße Konsumieren. Im oft stressigen Alltag ist es umso wichtiger, sich etwas Gutes

◀ Wolfgang Nahrstedt und Ehefrau Brigitte, genannt „Gitta“ zur Gründungszeit der Bäckerei und Konditorei Nahrstedt in Finsterbergen.



zu gönnen. Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden einfach echte Genussmomente schenken – das gilt insbesondere in unserem Jubiläumsjahr. Wir feiern 2024 nicht nur 60 Jahre Backhaus Nahrstedt, sondern auch mehr als 30 Jahre Reinheitsgebot für Brot und Brötchen.

► In den 70er Jahren betrieb Familie Nahrstedt zum ersten Mal eine Bäckerei in der Georgstraße 10 in Meiningen.



◀ Seiner Zeit auch in Zeuthen bei Berlin beliebt: Backwaren der Bäckerei Nahrstedt



VON DER KELLERBACKSTUBE ZUM MODERNEN BACKHAUS

In der ersten bescheidenen Kellerbackstube in Finsterbergen entstanden traditionelle Rezepturen, die noch heute Verwendung finden: etwa für den „Thüringer Schmandkuchen“ (früher auch Rahmkuchen) oder den guten Butterstollen. Damals hatten die Nahrstedts genau 2 Mitarbeitende und es hat noch niemand gehaut, welche große Veränderungen bevorstehen.

Im Jahr 1967 kam es zu einem ersten Intermezzo in Meiningen. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten eröffnete die Familie Nahrstedt eine Bäckerei in der Georgstraße 10. Gesundheitliche Probleme von Wolfgang Nahrstedt zwangen die Familie 1977 jedoch zu einem erneuten Umzug, dieses Mal ins brandenburgische Zeuthen. Im November 1983 erfolgte die Übergabe des Betriebs an den damals 22-jährigen Sohn Ralf. Eine große Verantwortung für den jungen Bäckermeister. Er war es dann, der schließlich die Rückkehr nach Meiningen vorantrieb. Die Theaterstadt wurde 1989 endgültig zum Zuhause der Familie Nahrstedt.

Mit der politischen Wende rund um 1989/90 nahm das Backhaus eine sprunghafte Entwicklung. Es stand vor neuen Chancen, aber auch neuen Risiken. Die Anmietung und Eröffnung

en, gemeinsam feiern!

eines ersten Backshops zusätzlich zur Bäckerei mit Ladengeschäft in der Meininger Innenstadt war der erste Schritt in Richtung heutiger Größe. Die Aussicht auf die Möglichkeit zur Betreibung weiterer Geschäfte einerseits – die beengten Verhältnisse in der vorhandenen Backstube andererseits, bereiteten Ralf Nahrstedt Bauchschmerzen. Es reifte die Idee, eine neue Bäckerei zu bauen und damit die Grundlage für die eigene Existenzsicherung zu schaffen. Mit großen Anstrengungen wurde ein Neubau in rekordverdächtiger Bauzeit realisiert: Im Dezember 1991 stand das hochmoderne neue Backhaus als allererster Betrieb im Gewerbegebiet Dreißigacker. Auf einige turbulente Jahre, in denen das Unternehmen sehr schnell wuchs, folgte die Formulierung einer klaren, traditionsbasierten Firmenphilosophie. In der ehemaligen Backstube in der Meininger Innenstadt findet die Kundschaft heute das „Haus des Brotes“, ein Bäckerei-Café mit gläserner Backstube.

► In den 80er Jahren kehrte die Familie Nahrstedt zurück nach Meiningen. Backstube und Ladengeschäft befanden sich unter einem Dach. Nach dem Umzug in den Neubau wurde das Gebäude aufwendig umgebaut und renoviert. Heute betreibt das Backhaus hier ein Bäckerei-Café mit gläserner Backstube.



ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION: DAS BACKHAUS-TEAM AUF ERFOLGSKURS

Die Besinnung auf bewährte Traditionen wie handwerkliches Arbeiten, natürliche Zutaten oder die klassische 3-Stufen-Sauerteigführung, ist für das Backhaus bis heute wegweisend. Das Reinheitsgebot für Brot und Brötchen, welches Ralf Nahrstedt 1993/94 einführte, wird bis heute konsequent verfolgt. Es beinhaltet den Verzicht auf künstliche Konservierungsstoffe, Schimmelverhütungsmittel, chemisch-synthetische Emulgatoren und technische Enzyme. Für diese Innovation wurde das Backhaus 1996 mit dem „Marktkieker“,

◀ Im Jahr 1996 gab es im Neubau ein großes Backhausfest
Foto: Backhaus Nahrstedt



► Auf den Spuren des Genusses: Bäckermeister Ralf Nahrstedt (li.), Wolfgang Nahrstedt (Mitte, † 2020) und Daniel Nahrstedt besuchten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums 2014 die ehemalige Bäckerei in Finsterbergen.



dem höchsten Unternehmerpreis im deutschen Backgewerbe, ausgezeichnet. „Wer hochwertige Backwaren auf handwerkliche und natürliche Weise herstellen möchte, der braucht Zeit und qualifizierte Fachkräfte“, weiß Daniel Nahrstedt. „Unser Erfolg ist eine Teamleistung: Wir zählen heute über 600 engagierte Mitarbeitende, die sich täglich mit Leidenschaft dafür einsetzen, dass unsere Kunden und Kundinnen den reinen Genuss erleben“. Entsprechend viel Wert wird im Betrieb auf die Ausbildung des Fachkräfte-Nachwuchses gelegt. Bereits sieben Mal hat das Backhaus den renommierten „Stift“ Ausbildungspreis für herausragende Leistungen im Südthüringer Handwerk erhalten. In den nächsten Jahren wollen die Nahrstedts diesen Weg weiterverfolgen: „Wir werden weiterhin in Qualität investieren und möchten durch Innovationen noch attraktiver für die Fachkräfte von morgen werden.“

NOCH MEHR GENUSS IM JUBILÄUMSJAHR: GROSSARTIGE GEWINNE & ÜBERRASCHUNGEN

Das 60-jährige Bestehen hat das Backhaus Nahrstedt seiner treuen Kundschaft zu verdanken. Daher sind alle eingeladen, im Jubiläumsjahr mitzufeiern: Es warten nicht nur köstliche Angebote, sondern auch besondere Aktionen für Groß und Klein: „Es gibt die Chance auf attraktive Gewinne und wir werden unser neues Backhaus Nahrstedt Maskottchen präsentieren – dessen Aussehen bleibt noch ein spannendes Geheimnis. Freuen Sie sich mit uns, wir halten das ganze Jahr über besondere Überraschungen für Sie bereit“, erzählt Daniel Nahrstedt voller Vorfreude.

Alle Infos zu den Jubiläumsaktionen des Backhaus finden Sie auf:

www.nahrstedt-60jahre.de



**Backhaus
Nahrstedt**



MITMACHPROGRAMM

27. APRIL 2024

AKTIONEN & ATTRAKTIONEN

TOMBOLA MIT TOLLEN PREISEN

STADTMACHER Coburg blüht auf

Auch in diesem Jahr ist wieder viel los in Coburg. Am Samstag, 27. April, veranstalten die Stadtmacher von 10 bis 15 Uhr in der Innenstadt das Frühlingsevent „Coburg blüht auf“.

An diesem Tag begrüßt Coburg den Frühling in der Stadt. Sitzmöbel und Straßengirlanden werden aus ihrem Winterlager zurück in die Stadt geholt. Von den Stadtmachern neu angeschaffte und vom Grünflächenamt bepflanzte Blumenkübel werden aufgestellt und die Coburger Innenstadt verwandelt sich – dank vieler Akteur*innen in eine Bühne mit Live-Musik, Shows, Outdoor-Spielen, Mitmach-Stationen und Genuss.

Zahlreiche Vereine, Institutionen und Firmen präsentieren sich in den Gassen und Straßen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten

vielfältige Aktionen und Attraktionen rund um die Themen Frühling, Ernährung, Sport, Bewegung und Hobby.

Für Familien und Kinder bietet „Coburg blüht auf“ ein interessantes Mitmachprogramm, so z. B. Actionpainting, eine Fühl- und Riechstation, Blumenkranz binden, Samenbomben basteln und vieles mehr. Heimische Foodtrucks und die ansässige Gastronomie sorgen für das leibliche Wohl und die Händlerinnen und Händler des Wochen- und Bauernmarktes laden zum Bummeln und Genießen auf die Coburger Märkte ein. Die Innenstadtakteure runden mit diversen

eigenen Aktionen und Angeboten das Event ab.

Außerdem haben die Stadtmacher eine Tombola mit 1000 Preisen aus dem Handel, von Vereinen und sonstigen Organisationen organisiert. Alle Besucherinnen und Besucher können an diesem Tag kostenlos am Stadtmacher Stand in der Spitalgasse ein Los ziehen und jedes Los gewinnt - natürlich nur, solange der Vorrat reicht.

Alle Details zum Programm des Frühlingsevents „Coburg blüht auf“ stehen auf der Webseite der Stadtmacher www.coburg.de/stadtmacher.



WANN IST WELCHER MARKT?

- **GROSSER WOCHENMARKT**
Mittwoch und Samstag
8 bis 13 Uhr
- **GEMÜSEMARKT**
Dienstag und Freitag
8 bis 13 Uhr
- **BAUERNMARKT**
Samstag
8 bis 13 Uhr

COBURGER MÄRKTE

Die Märkte bereichern die Innenstadt

Genauso vielseitig wie das Wetter im April sein kann, so vielfältig ist das Angebot auf dem Coburger Wochenmarkt. Der Markt lockt wöchentlich zahlreiche Einkäufer*innen in die Innenstadt.

Das vielfältige Angebot beeindruckt nicht nur mit Frische, Regionalität und Qualität, sondern auch durch die fachkundige Beratung an den Marktständen. An diesen Orten treffen entspannte Menschen auf zahlreiche freundliche Markthändlerinnen und Markthändler.

Die Gartenprofis unter den Markthändler haben zahlreiche Tipps und Ratschläge für den heimischen Garten.

Für Liebhaber feiner Speisen sind Käsespezialitäten genauso auf dem Wochenmarkt wie Marktstände mit südlicher Feinkost. Das reichhaltige Warenangebot wird den Marktbesucher wöchentlich direkt im Herzen von Coburg präsentiert und ermöglicht einen bunt gefüllten Einkaufskorb.

Eine Augenweide ist gerade zu dieser Jahreszeit das farbenfrohe Angebot an Blumen und Pflanzen. Welche Blumen sind besonders gut für die heimischen Insekten und worüber freuen sich die Bienen am meisten?

Die Gartenprofis unter den Markthändlern haben zahlreiche Tipps und Ratschläge für den heimischen Garten. Auch während dem Bummel über den Wochenmarkt begleitet der Duft der Coburger Bratwurst die Besucher. Dabei hat der Markt kulinarisch noch sehr viel mehr zu bieten: Vegane Speisen, Galette oder süße Leckereien von Bäckerständen – bei dem Angebot werden alle fündig. In den umliegenden Cafés kann entspannt vor oder nach dem Wochenmarkteinkauf ein Blick auf das bunte Markttreiben geworfen werden.

FAHRRADFREUNDLICH

Zwei Pfofen machen Radfahren leichter

Die Ampel oberhalb der Ehrenburg kann man seit kurzem schon ein paar Meter vor der Straße auf Grün springen lassen. Gerade mit dem Fahrrad eine deutliche Erleichterung.



Wer von der Unteren Anlage zum Schlossplatz läuft oder radelt, muss an der Ehrenburg über die Straße. Vielbefahren von Autos und Stadtbussen regelt das eine Bedarfsampel. Ein Druck auf den kleinen gelben Kasten an der Ampel und oft nur ein paar Momente später springt die Ampel auf Grün und man kann rüber. Zu Fuß ist das kein Problem. Mit dem Fahrrad schon. Langsam an die Ampel heranfahren. Schauen, dass der Gehweg frei ist. Drücken und sich festhalten. Und dabei möglichst nicht den Gehweg für andere blockieren. Im Radwegekonzept der Stadt Coburg wurde genau dieses Problem unter die Lupe genommen und eine Lösung vorgeschlagen. Diese ist jetzt als Sofortmaßnahme umgesetzt worden.

Dazu wurden bereits einige Meter vor der Kreuzung auf beiden Seiten zwei Taster aufgestellt. Genauso, wie es sie an der Ampel auch gibt. Ein Unterschied ist der Ring, der jeweils über den Tastern angebracht ist. Der macht für Radfahrende das Festhalten zum Kinderspiel. Absteigen unnötig. Ein weiterer Vorteil ist, dass man mit dem Rad jetzt vom Taster geradeaus über die Straße fahren kann. Die „Kurve“ zur eigentlichen Ampel entfällt. So kann man direkt Richtung Schlossplatz oder Untere Anlage weiterfahren. Das vermeidet auch, dass sich Fußgänger und Radfahrende in die Quere kommen.

Die neuen Taster fügen sich ins bisherige Ampelsystem ein. Es ist daher egal, ob direkt an der Ampel oder an den neuen Tastern gedrückt wird. Wer zu Fuß aber die unteren Taster verwendet, muss sich schon sputen, denn die Ampel reagiert oft sehr schnell. Häufiger Grün als früher wird es durch die neuen Taster nicht – die Ampel ist in der Regel bedarfsgesteuert. Nur wenn gedrückt wird, schaltet sie um. Autofahrer müssen also nicht häufiger oder länger warten. Aber es sind diese kleinen Bausteine, die Coburg Stück für Stück fahrradfreundlicher machen. Die ersten Wochen Probetrieb für die Technik sind rum. Im Alltag haben sich beide Taster bereits bewährt. Es warten weniger Fahrräder direkt an der Ampel und versperren weniger den Fußweg.



Mediterranes Flair in der Steingasse

Die Steingasse hat sich in den letzten Jahren in den Sommermonaten zu einer Straße mit mediterranem Flair entwickelt. Hier kann man an warmen Abenden essen, flanieren, ratschen.

Doch die mittlere Steingasse wird noch immer von vielen Autofahrern auf der vergeblichen Suche nach Parkplätzen befahren. Und nicht selten sind die Autofahrer relativ schnell für die schmale Gasse, auf deren Fußwegen sich abends auch Außengastronomie und Fußgänger tummeln.

Hier soll nun Abhilfe geschaffen werden: Nach eingehender Information der Anwohner, der Hausbesitzer und der Ladeninhaber sowie einem Informationsabend für alle, hat der Verwaltungssenat im März grünes Licht gegeben für Änderungen: Künftig wird die mittlere Steingasse zwischen Rückertstraße und

Kirchgasse in einer bis zu zweijährige Testphase in einen verkehrsberuhigten Bereich umgewandelt.

Dadurch ändert sich nicht viel, Autofahrer können auch weiterhin jederzeit durch die Steingasse fahren. Allerdings müssen Autos Schrittgeschwindigkeit fahren und haben künftig nicht mehr Vorrang, sondern sie müssen sich mit Fußgängern und Radfahrern die Straße teilen. Zudem will die Stadt mobiles Grün oder andere Ausstattungsgegenstände einsetzen, um die Steingasse in der Testphase ansprechender zu gestalten. Möglich ist in Absprache mit den Gastronomen eine saisonale Ausweitung der

Sondernutzungsflächen.

Lieferverkehr wird auch weiterhin möglich sein, es wird aber keine Parkmöglichkeit in der Steingasse mehr geben. Der Stellplatz für behinderte Menschen wird ortsnah verlegt.

Nach etwa einem Jahr wird es eine weitere Infoveranstaltung mit den Anwohnern geben, ob sich die Testphase bewährt hat. Sollte diese gut verlaufen sein, strebt die Stadt einen Umbau der Straße an, in der Bürgersteige auf Straßenniveau abgesenkt werden – ähnlich der unteren Steingasse direkt am Markt. Damit würde die Steingasse auch optisch stark aufgewertet.

TOURISMUS

Gästezahlen klettern auf Rekordniveau

Veste, Ehrenburg, GLOBE Coburg und mehr: So viele Menschen wie noch nie haben im Jahr 2023 die Sehenswürdigkeiten Coburgs erkundet. Das lässt sich auch auf die neue Werbestrategie von Coburg Marketing zurückführen.

Die Tourismus-Zahlen für das Jahr 2023 stehen fest – und weisen ein Rekordergebnis für die Stadt Coburg aus. Die Hotelbetriebe verzeichneten fast 25 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Zwischen Januar und Dezember 2023 hat das Bayerische Landesamt für Statistik insgesamt 156.628 Übernachtungen verzeichnet. Mit dieser Zuwachsrate steht Coburg an der Spitze der fränkischen Städte.

Es gab aber nicht nur mehr Übernachtungen, es sind auch insgesamt mehr Gäste in Coburg ange-

kommen als im Jahr 2022. Diese Zahl ist um 24,9 Prozent auf 84.992 gestiegen. Die Besucherinnen und Besucher blieben im Durchschnitt 1,8 Tage. „Das ist ein sensationelles Ergebnis – schließlich sind diese Zahlen die besten, die Coburg jemals verzeichnen konnte“, freut sich Kathrin Wortmann, Tourismus-Verantwortliche bei Coburg Marketing.

„Sogar gegenüber dem Top-Tourismusjahr 2019 konnten wir im vergangenen Jahr ein sattes Plus von 16 Prozent bei den Übernachtungen und ein Plus von 10 Prozent bei



den Ankünften für uns verbuchen“, ergänzt Horst Graf, Betriebsleiter von Coburg Marketing.

Die Reiselust der Deutschen auf Urlaub im eigenen Land ist in Coburg spürbar. „Wir sehen, dass die Tourismusstrategie, die wir seit dem Jahr 2020 fahren, Früchte trägt. Die intensive Marktbearbeitung, ein neuer Online- und Printauftritt, digitale Kampagnen, Social Media, der Fokus auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern zahlen sich aus“, sagt der für Coburg Marketing zuständige 2. Bürgermeister Hans-Herbert Hartan. „Das kommt auch den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zugute.“

Auch für 2024 ist der städtische Eigenbetrieb Coburg Marketing optimistisch. Mit dem VGN-Beitritt haben sich neue Vertriebswege erschlossen. „Wir erhoffen uns einen Zuwachs an Tagesgästen durch die Verbunderweiterung“, erklärt Katrin Wortmann. Die erstklassigen HUK-Konzerte, die vielen anderen Veranstaltungen in der Vestestadt, das außergewöhnliche GLOBE COBURG, das kulturelle Erbe sowie das landschaftlich schöne Umland sollen auch in der kommenden Saison zum Erfolg beitragen. Und in der neuen, modernen Tourist-Information können Coburgs Gäste fortan noch besser beraten werden.

GEWINNSPIEL

Erleben Sie Coburg wie die vielen Touristinnen und Touristen. Wir laden Sie mit einer weiteren Person zu einer Stadtführung durch die schöne Altstadt ein.

Alles, was Sie dafür tun müssen ist, folgende Frage beantworten: **Wen stellt die große Statue in der Mitte des Marktplatzes dar?**

Senden Sie Ihre Antwort bis **30. April per Email an stadtmagazin@coburg.de** oder schicken Sie eine Postkarte an **Stadt Coburg, Amt für Digitalisierung und Kommunikation, Markt 1, 96450 Coburg.**

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



SERVICEINFO

Senioren Service: Die helfende Hand aus der Nachbarschaft

Die Schranktür quietscht, der Wasserhahn tropft oder es muss ein Antrag für die Behörde ausgefüllt werden. Für ältere Menschen sind das nicht selten Aufgaben, die schwer allein bewältigt werden können. Hier kann der Senioren Service der Stadt Coburg helfen.

Der Senioren Service ist ein Angebot der Stadt Coburg für ältere Menschen, die Hilfe bei technischen und handwerklichen Tätigkeiten benötigen. „Es melden sich meistens Menschen, die gerade ihre Partnerin oder ihren Partner verloren haben. Da fehlt dann auch häufig die Person, die sich sonst immer gekümmert hat“, sagt Antje Hennig vom Büro Senioren & Ehrenamt. „Wir mobilisieren dann unsere Ehrenamtlichen und versuchen so, passende Hilfe zu finden“.



Bereits seit 2011 gibt es den Senioren Service der Stadt Coburg. Der Gedanke dahinter ist einfach: Ehrenamtliche stellen ihre Zeit zur Verfügung und helfen, wo gerade Hilfe gebraucht wird. Alle Ehrenamtlichen stehen in einem Verteiler. Darauf kann Antje Hennig bei Anfragen von Hilfesuchenden zurückgreifen. Wichtig dabei ist: Zu den Aufgabenfeldern gehören keine hauswirtschaftlichen oder pflegerischen Tätigkeiten. „Es ist nicht so, dass unser Angebot einen ambulanten Pflegedienst oder eine Taxifahrt ersetzt.“

Eine Schulung ist für die Ehrenamtlichen nicht nötig. Nach einem Beratungsgespräch bei Antje Hennig im Sozialen Beratungszentrum, werden die Freiwilligen dann in ihren Verteiler aufgenommen. Darauf kann Antje Hennig bei konkreten Hilfsanfragen dann zurückgrei-

fen und sieht direkt, wer für welche Aufgabe in Frage kommt.

So eine Nachbarschaftshilfe braucht natürlich viele helfende Hände.

Für den Einsatz gibt es auch einen kleinen Unkostenbeitrag: Fünf Euro erhalten die Ehrenamtlichen für anfallende Kosten, wie zum Beispiel die Anfahrt. Den Beitrag zahlen die Hilfesuchenden direkt an die ehrenamtlichen Helfer*innen.

Auch Mehmoood Ul Hassan engagiert sich im Senioren Service der Stadt. Zuletzt hat er bei einer älteren Dame einen Spiegel aufgehängt. „Für mich sind solche kleinen Aufgaben meist kein Problem. Ich freue mich immer, wenn ich helfen kann. Außerdem freue ich mich genauso wie die älteren Menschen immer über ein nettes Gespräch“, so Hassan. So eine Nachbarschaftshilfe braucht natürlich viele helfende Hände.

Wenn Sie jetzt Lust haben, sich beim Senioren Service zu engagieren, können Sie sich bei Antje Hennig vom Büro Senioren & Ehrenamt melden: Oberer Bürglaß 1, 96450 Coburg, Tel. 09561 89 2575.

Jetzt Sonderzins
vom 18.03. bis
30.04.2024 sichern!

Der Sparkassen- Privatkredit.

Jetzt informieren – direkt in
Ihrer Filiale oder online unter
[www.sparkasse-co-lif.de/
privatkredit](http://www.sparkasse-co-lif.de/privatkredit)



Weil's um mehr als Geld geht.

Schnelle und einfache Finanzierung.



Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Ihre  **KUS** Coburg

Haupt- und Abgasuntersuchung
Oldtimer-Einstufung nach § 23 StVZO
im Namen der KÜS

Schadengutachten
Fahrzeugbewertung
Oldtimerbewertung



Classic Data
Bewertungspartner

INGENIEURBÜRO
Mann & Biedermann GmbH



Wassergasse 11 · 96450 Coburg

☎ 095 61 - 81 25 50

info@kues-coburg.de

www.kues-coburg.de

Mo-Fr 08:00 - 18:00 Uhr

Sa 08.00 - 13.00 Uhr

**Auch
ohne
Termin**

„EIN HISTORISCHER MOMENT FÜR COBURG“

Das Landestheater Coburg vollendet mit „Götterdämmerung“ den „Ring“

Es begann 2019 mit „Rheingold“ und schließt mit der Aufführung der „Götterdämmerung“ in diesem Frühjahr im GLOBE – das Mammutprojekt des Coburger „Rings“. Warum dieses kulturelle Großereignis für Coburg so besonders ist, wie viel Herzblut darin steckt und was den Wagner-Stoff so zeitlos aktuell macht, verraten GMD Daniel Carter und Regisseur Alexander Müller-Elmau im Interview.



Alexander
Müller-Elmau



Daniel
Carter

Was für eine Bedeutung hat ein monumentales Werk wie „Der Ring des Nibelungen“ für ein Theater und eine Stadt wie Coburg?

Daniel Carter: Das Werk ist nicht nur musikalisch, sondern für ein ganzes Haus, egal wie klein oder groß, eine riesen Herausforderung. Das betrifft das Orchester und die Sänger ebenso wie alle Menschen hinter der Bühne, die Maske, das Kostüm usw. Dass man ein solches Werk über einen solchen Zeitraum vollendet, ist bemerkenswert und spricht für Coburg. Es ist eine große Leistung des ganzen Theaters, auf die wir alle sehr stolz sind. Es ist das erste Mal seit Jahrzehnten, dass ein „Ring“ in Coburg gewagt wurde. Trotz Corona und trotz des Umzugs in unser Interim GLOBE haben wir es geschafft, das Projekt zu beenden. Vor allem das Werk auch in diesem tollen neuen Gebäude zu Ende bringen zu dürfen, ist für uns alle und die Stadt etwas Besonderes.

Was macht die Musik dieses Werks so außergewöhnlich?

D. C.: Es ist das umfangreichste Werk des „Rings“ und das virtuoseste fürs Orchester. Man hat ein erweitertes Orchester mit den Wagner-Tuben, mit der Basstrompete, mit diesen besonderen Wagner-Instrumenten, die diesen Wagner-Klang erzeugen. Es gibt diese großen Momente von Krach wie ganz intime Momente mit ganz leisen Tönen und das gesamte

Spektrum dazwischen. Es ist sehr extreme, sehr emotionale Musik. Ich selbst bereite mich seit Jahren darauf vor. Bereits in meiner Zeit als Kapellmeister an der Deutschen Oper Berlin habe ich das Stück vorbereitet. Das ist kein Stück, dass man schnell lernen kann. Nach einigen Jahren Vorbereitung merkt man, dass das Werk allmählich „kleiner“ wird und man nicht mehr von dem Umfang überwältigt ist. Trotzdem ist meine Partitur weit über tausend Seiten lang (lacht).

Warum sollten die Menschen aus Coburg und der Region kommen, um die „Götterdämmerung“ zu erleben?

D. C.: Es ist für das Landestheater und für Coburg wirklich ein historisches Moment, ein solches Werk hier zu präsentieren. Das ist eines der wichtigsten kulturellen Ereignisse für Coburg seit Jahrzehnten, und als Zuschauer kann man davon Teil sein und das miterleben.

Herr Müller-Elmau, wie kam das Projekt „Der Ring des Nibelungen“ zu Ihnen?

Alexander Müller-Elmau: Der ehemalige Intendant Bernhard Loges hat es mir vorgeschlagen. Wir hatten mal in Düsseldorf für eine Produktion zusammengearbeitet und er hatte einige meiner Arbeiten gesehen. Ich hatte zuvor gerade „Tristan“ inszeniert, vielleicht hing es damit zusammen. Ich habe mich dann vor der Zusage nochmal intensiv mit dem Stoff auseinander-

gesetzt. Letzten Endes ist das aber ein Angebot, das man schwer ablehnen kann.

Welchen Zugang wählt Ihre Inszenierung?

A. M.-E.: Was man bei dem Stoff merkt ist, dass er es einem schwer macht, ihn zeitgenössisch zu machen. Man möchte ja kein mythisches Historienspiel daraus machen. Und gleichzeitig besteht eine große Falle darin, wenn man den Stoff zeitgenössisch inszeniert, dass er platt und plakativ wird. Diese Gratwanderung fand ich interessant. Meine Inszenierung ist insofern heutig, als dass sie musealen Charakter hat. Die Ausgangssituation ist eine heutige oder sogar eine in der nahen Zukunft, aus der heraus die Menschen, die bereits in einer zunehmend zerstörten Welt leben, über die Fragmente der Geschichte, die sie haben und die auch buchstäblich Ausstellungsstücke sind, zurückgehen, um zu schauen, wie das Ganze passiert ist. Und diese „Besucher“, die sich durch alle vier „Ring“-Teile ziehen, folgen dann dieser Geschichte nochmal von Anfang, vom „Rheingold“, von den Urgründen an.

Was macht das Werk für Sie heute noch aktuell?

A. M.-E.: Das aktuellste an dem Werk ist, wie die Überheblichkeit des Menschen, indem er meint, die Macht über die Natur und die Welt gewinnen zu wollen, letztlich alles zerstört. Natürlich spielt hier auch

der Kapitalismus sehr stark rein. Obwohl der Kapitalismus auch nur ein Mittel zum Zweck für die Macht ist. Es geht um Macht über andere Menschen, Macht über die Welt – es beginnt mit Wotan und dann mit Alberich – diese zwei Kräfte, und jeder will die ganze Welt. Und um diese zu halten, indem man die Fehler, die man gemacht hat, sucht zu korrigieren, wird es immer schlimmer. Und am Schluss geht in der Götterdämmerung die ganze Welt zugrunde, wie nach dem nordischen Mythos alles zugrunde gehen muss, um dann wieder ganz neu als etwas anderes aufzuerstehen. Die Apokalypse findet sich ja in vielem, seien es die weltweiten Konfliktherde, die Erderwärmung, die brennenden Wälder usw.

Sie sind nicht nur Regisseur des Stücks, sondern auch der Bühnenbildner. Gibt es so etwas wie eine künstlerische Handschrift in Ihren Arbeiten?

A. M.-E.: Ich versuche so wenig wie möglich illusionistisch zu arbeiten. Das heißt, ich arbeite mit realen Materialien. Mir ist auch immer wichtig, keinen anderen oder fernen Ort zu behaupten. Die Bühne und der Raum sind auch immer der Theaterort. Wir sind also immer mit den Zuschauern zusammen an dem Ort, an dem die Handlung stattfindet. Dahinter steht die Suche nach einer größeren Wahrhaftigkeit. Alles zu Dekorative arbeitet gegen die Tiefe.

Warum sollte auch jemand, der vielleicht kein Wagner-Kenner ist, die „Götterdämmerung“ in Coburg keinesfalls verpassen?

A. M.-E.: Weil es eine unheimlich spannende, mythische, magische Abenteuergeschichte ist.



Termine Mai 2024

Bühne	Tag	Datum	Titel	Untertitel	Uhrzeit
Reithalle	Sa	4	BABBEL	Musiktheater für Kinder	15:00
Lutherschule	So	5	4. Kammerkonzert		11:00
Reithalle			BABBEL	Musiktheater für Kinder	15:00
Reithalle	Mi	8	O wir Menschen	Premiere der Spielclubs	18:00
Globe			Götterdämmerung	Oper	16:00
Reithalle			O wir Menschen	Produktion der Spielclubs	18:00
Reithalle	Fr	10	O wir Menschen	Produktion der Spielclubs	18:00
Globe			Die Physiker	GLOBETAG Tickets 9,- €. VVK-Start: 12. April	19:30
Reithalle	Sa	11	O wir Menschen	Produktion der Spielclubs	18:00
Globe			Don Giovanni	Oper / Premiere	19:30
Globe			Der Tod und das Mädchen	Ballett	18:00
Globe	Mo	13	Theaterführung ABO Exklusiv		16:00
			Theaterführung		17:00
Globe	Fr	17	Don Giovanni	Oper	19:30
Globe	Sa	18	Romeo und Julia	Ballett	19:30
Globe			Götterdämmerung	Oper	16:00
Globe	Do	23	Das Höllenschiff	Schauspiel / Soiree	18:00
Reithalle	Fr	24	Der Reichsbürger	Schauspiel	20:00
Globe	Sa	25	6. Sinfoniekonzert „Sphärische Räume“	Concertino	10:00
Globe			Der Tod und das Mädchen	Ballett	19:30
Reithalle			Der Reichsbürger	Schauspiel	20:00
Globe	So	26	6. Sinfoniekonzert „Sphärische Räume“		18:00
Reithalle			Der Reichsbürger	Schauspiel	20:00
Globe	Mo	27	Theaterführung		17:00
Globe			6. Sinfoniekonzert „Sphärische Räume“		20:00
Kleine Pakethalle	Mi	29	Nichts. Was im Leben wichtig ist	Schauspiel / Premiere	20:00
Globe	Do	30	Götterdämmerung	Oper	16:00
Reithalle	Fr	31	First Steps „doing it!“	Ballett / Premiere	20:00



Gemeinsam mit OB Dominik Sauerteig, 2. Bürgermeister Hans-Herbert Hartan und Mitarbeitern der Wifög freuen sich der neue Hausarzt Dr. Karsten Bock sowie der Vorsitzende des Bürgervereins Creidlitz, Günter Becker, über die neue Praxis, die derzeit umgebaut wird.

Großes Engagement für neue Hausarztpraxen

In der zweiten Jahreshälfte wird in der ehemaligen VR-Bank-Filiale in Creidlitz eine Praxis eröffnet.

Eine ganz besondere Abrissfeier fand im Januar in den ehemaligen Räumlichkeiten der VR-Bank im Coburger Stadtteil Creidlitz statt. „In den nächsten Monaten werden hier Abriss- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um in der zweiten Jahreshälfte eine Hausarztpraxis eröffnen zu können“, freute sich Oberbürgermeister Dominik Sauerteig. „Dank der Anstrengungen meines Teams der Wirtschaftsförderung (Wifög) konnte auch schon eine passende Arztfamilie gefunden werden“, ergänzte Sauerteig.

Der Oberbürgermeister hatte die Schaffung von Hausarztpraxen bereits vor geraumer Zeit zur Chefsache erklärt. Seither sind in Coburg

sieben neue Arztpraxen mit Unterstützung der Wifög entstanden.

Bürgermeister Hans-Herbert Hartan war vergangenes Jahr über WhatsApp informiert worden, dass für die VR-Bank in Creidlitz nach einer neuen Nutzung gesucht würde. Sofort gab OB Sauerteig der Wifög den Auftrag, Kontakte aufzubauen und Verhandlungen zu führen, die schließlich im Kauf der Immobilie durch die Wirtschaftsförderung Coburg mündeten. „Ich möchte mich besonders bei Diana Schmitt und Dominik Winkler von der Wifög bedanken, die die Ausschreibung, Architektensuche und auch die Arztsuche bereits erfolgreich durchgeführt haben.“

Damit wird Creidlitz ganz in der

Nähe der ehemaligen Arztpraxis, die vor 10 Jahren geschlossen wurde, noch dieses Jahr wieder über einen Hausarzt verfügen. Dr. Karsten Bock kommt aus dem Raum Hannover nach Coburg und wird die Praxis nach Fertigstellung als Hausarzt übernehmen. Seine Frau wird zudem als Urologin in die Praxis einziehen.

Eine weitere Praxis hat die städtische Wifög auch schon im Angebot: Sie entsteht im Neubaukomplex am Max-Böhme-Ring. Die Praxis wird Ende des Jahres bezugsfertig sein.

📍 Interessierte Hausärzte können sich bewerben bei Diana Schmitt von der Wifög Coburg (diana.schmitt@coburg.de).

Regiomed: Was ist da los?

Über die Zukunft von Regiomed wird derzeit viel diskutiert. An welchem Punkt befindet sich das Sanierungsverfahren gerade – und wie geht es weiter?

Zuerst noch einmal zur Vergangenheit: Zum 1.1.2008 haben die Landkreise Sonneberg, Hildburghausen, Lichtenfels und der Krankenhausverband Coburg einen länder- und gebietskörperübergreifenden Klinikverbund gegründet. Alle vier Partner wurden zu gleichen Teilen mit je 25 Prozent Anteilen gleichberechtigte Gesellschafter. Der Krankenhausverband Coburg ist eine Gesellschaft von Landkreis und Stadt Coburg, an dem wiederum der Landkreis mit etwa 60, die Stadt mit rund 40 Prozent beteiligt ist. Über den Krankenhausverband trägt die Stadt Coburg so mittelbar rund 10 Prozent der Anteile und ist der kleinste Partner im Verbund.

Beginnend mit dem Jahr 2018 schreibt der Klinikkonzern Regiomed tiefrote Zahlen wie viele Klinikstandorte andernorts auch.

Initiativen des Krankenhausverbands Coburg über Verschiebung von Anteilen, Eigenkapitalzuführungen der Kommunen und Defizitausgleiche zur Rettung des Klinikkonzerns konnten leider nicht

erfolgreich abgeschlossen werden, da sich unter den vier Gesellschaftern keine Mehrheit dafür fand. So musste zum Anfang des Jahres 2024 der Gang zum Insolvenzgericht angetreten werden. Der kommunale Klinikverbund Regiomed beantragte ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung.

Der Betrieb in den Kliniken läuft wie gewohnt weiter, auch neue Termine für Operationen können jederzeit vereinbart werden. Für die Patientinnen und Patienten hat sich nichts geändert. Auch die Auszahlung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt gewährleistet.

Hinter den Kulissen hat sich für die Verantwortlichen allerdings viel verändert, denn sie müssen sich um das Sanierungsverfahren kümmern. So waren sie verpflichtet, einen sogenannten Investorenprozess durchzuführen. Im Rahmen dieses Prozesses konnten Investoren bis 9. Februar Angebote abgeben für den gesamten Klinikkonzern oder Einzelteile. Welche

Angebote eingegangen sind, darf aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden. Diese eine Information darf aber doch öffentlich gemacht werden: **Der Krankenhausverband Coburg hat ein Angebot abgegeben**, denn Stadt und Landkreis Coburg ist es ein gemeinsames wichtiges Anliegen, die Gesundheitsversorgung in der Region in öffentlicher Trägerschaft zu behalten.

Um einen oder mehrere mögliche Investoren zu finden, wurden im März Gespräche mit den Bietenden geführt. Gemäß den Bestimmungen des Insolvenzrechts werden vorrangig jene Bieter zum Dialog eingeladen, die die größte Wahrscheinlichkeit bieten, die Forderungen der Gläubiger vollständig zu erfüllen – und somit eine vielversprechende Zukunft für Regiomed und seine Kliniken zu gewährleisten. Wann hierzu eine Entscheidung fällt, war zum Redaktionsschluss noch unklar. Das Hauptverfahren der Eigenverwaltungsinsolvenz soll bis zum 30. Juni abgeschlossen sein.



Foto: Michael von Aichberger

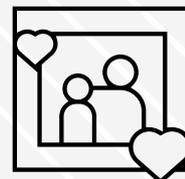
Die Mitarbeiter von Regiomed sind trotz Insolvenzverfahren weiterhin in vollem Umfang für die Patienten da.

Familienergebnisse

Schreiben Sie uns!

Haben Sie geheiratet oder sind Sie Eltern geworden? Wir veröffentlichen in unserer Rubrik „Familienergebnisse“ gerne kostenlos Hochzeiten und Geburten. Senden Sie bitte Ihre Bilder und ein paar Infos dazu per E-Mail an unser.coburg@hcs-medienwerk.de.

Datenschutz: Bitte schreiben Sie nochmal ausdrücklich dazu, dass Sie mit der Veröffentlichung der Namen und Bilder in „Unser Coburg“ einverstanden sind. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!



Gemeinsam für Coburg: Teilen Sie Ihre Vereinsmomente im Stadtmagazin!

Liebe Vereine aus Coburg,

Coburg ist nicht nur eine Stadt - sie ist unser Zuhause, ein Ort, der durch die Menschen geformt wird, die hier leben und sich engagieren. In dieser lebendigen Gemeinschaft spielen Vereine eine entscheidende Rolle. Sie sind die Herzschräge, die unsere Stadt mit Leben füllen.

Das neue Stadtmagazin Coburg freut sich, Ihnen eine Bühne zu bieten, auf der Ihr Vereinsleben glänzen kann - und das völlig kostenfrei! Wir wissen, wie wichtig Ihre Arbeit ist, und laden Sie herzlich dazu ein, uns ab sofort Ihre besonderen Momente zu teilen. Ob mit berührenden Bildern, die die Freude und Gemeinschaft Ihrer Veranstaltungen einfangen, mit packenden Berichten über herausragende Ereignisse, Jubiläen, verdiente Ehrungen oder wichtige Termine - wir sind hier, um Ihre Geschichten im Stadtmagazin Coburg zu präsentieren.

Seien Sie dabei im nächsten „Unser Coburg“ Magazin, das am 2. Mai 2024 erscheint. Bitte merken Sie sich den Anzeigen- und Redaktionsschluss am 11. April 2024 vor. Wir bitten um Verständnis, dass Beiträge, die nach diesem Datum eingehen, aus rein technischen Gründen nicht berücksichtigt werden können.

Senden Sie Ihre Fotos, Berichte oder Termine einfach an unsere E-Mail-Adresse: unser.coburg@hcs-medienwerk.de. Wir freuen uns darauf, Ihre Geschichten zu teilen und gemeinsam das bunte und lebendige Vereinsleben in Coburg zu präsentieren.

Mit herzlichen Grüßen,

**Das Team des Stadtmagazins
Coburg**

Was ist los in Coburg & Umgebung?

Die folgenden Veranstaltungen sind nur eine kleine Auswahl, eine umfangreiche Übersicht finden Sie unter veranstaltungen.coburg.de.

Wann?	Was?	Wo?	Infos
Freitag, 5. April 2024 14 Uhr	Geheimgang, Bär und Kommandant - Familienführung Veste Coburg	Veste Coburg	veste.kunstsammlungen-coburg.de Telefon: 09561/8790
Samstag, 6. April 2024 14 Uhr	Original Gurus und andere Werke - Ausstellung von Stefan à Wengen	Kunstverein Coburg Park 4a, 96450 Coburg	Telefon: 09561/25808
Sonntag, 7. April 2024 14 Uhr	Große Wolfsfütterung	Wildpark Schloss Tambach Am Wildpark 3, 96479 Weitramsdorf	Telefon: 09567/922915
Dienstag, 9. April 2024 10 Uhr	Frühstücksbuffet im Stadtteiltreff	Treff zur Kennedy-Anlage Dr.-Walter-Langer-Straße 22, 96450 Coburg	Anmeldung erforderlich unter 09561/705380
Mittwoch, 10. April 2024 18 Uhr	Klimawandel vor der Haustür? Was kann ich tun?	VHS Coburg, Haus 2 Löwenstr. 16, 96450 Coburg	Anmeldung unter 09561/88250
Freitag, 12. April 2024 20 Uhr	Konstantin Wecker - Lieder meines Lebens	Kongresshaus Rosengarten Berliner Platz 1, 96450 Coburg	Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Samstag, 13. April 2024 20 Uhr	Mitternachtssprot für Jugendliche und junge Erwachsene	Angerhalle Karchestraße 4, 96450 Coburg	Für alle von 12 bis 27, weitere Infos unter streetwork.coburg@iso-ev.de
Montag, 15. April 2024 20 Uhr	Esther Abrami & Rose McLachlan - Violin goes cinema	Foyer der HUK-COBURG	www.verein-coburg.de ; freier Eintritt für Schüler, Studenten, Mitglieder der Tafel Coburg sowie Inhaber des Coburg-Passes.
Dienstag, 16. April 2024 18 Uhr	Feierabendtour - Stadtführung	Tourist-Information, Herrngasse 4	Anmeldung bis Dienstag 12 Uhr unter tourismus@coburg.de oder 09561/898000
Mittwoch, 17. April 2024 17 Uhr	Gefunden - geerbt - gesammelt. Schätze mit Fragezeichen. Beratungsabend	Veste Coburg, Kunstsammlungen Veste 1, 96450 Coburg	Vergabe der Beratungstermine unter 09561/87948
Freitag, 19. April 2024 18 Uhr	Kräuterspaziergang mit Hund - Salzkrauterherstellung	Alte Schäferei Schäferei 2, 96482 Ahorn	Telefon: 09561/1304
Sonntag, 21. April 2024 9 Uhr	Tag der Schafe	Wildpark Schloss Tambach Am Wildpark 3, 96479 Weitramsdorf	Telefon: 09567/922915
Donnerstag, 25. April 19 Uhr	Vortrag: Biodiversität und Ökosystemleistung - Trends und Optionen für die Zukunft	Naturkunde-Museum Coburg Park 6, 96450 Coburg	VHS Coburg, Telefon 09561/88250
Freitag, 26. April 2024 20 Uhr	Die Puderdose - Weiberabend	Pfarr- und Dekanatszentrum St. Augustin Obere Klinge 2, 96450 Coburg	www.agentur-streckenbach.de
Samstag, 27. April 2024 20 Uhr	Firebirds Jukebox - Rock'n'Roll Show	Kongresshaus Rosengarten Berliner Platz 1, 96450 Coburg	www.agentur-platner.de
Montag, 29. April 2024 19.30 Uhr	Klanggrenzen 2024: Unendliche Weiten - Musik und Astronomie	Pfarr- und Dekanatszentrum St. Augustin Obere Klinge 2, 96450 Coburg	www.klanggrenzen.de
Mittwoch, 1. Mai 2024 6 Uhr	Flohmarkt TSV Cortendorf	TSV Cortendorf Gärtnersleite 18, 96450 Coburg	Anmeldung unter 0171/3457681
Mittwoch, 1. Mai 2024 8 Uhr	Walpurgistag im Wildpark	Wildpark Schloss Tambach Am Wildpark 3, 96479 Weitramsdorf	www.wildpark-tambach.de
Mittwoch, 1. Mai 2024 9.30 Uhr	Traditionelles Maibaumfest	Siedlerheim Scheuerfeld Altenhofer Weg 4a, 96450 Coburg	in Zusammenarbeit mit der VdK-Ortsgruppe Scheuerfeld-Weidach



immobilien
reinhardt

VERKAUFEN AUCH SIE IHRE IMMOBILIE MIT UNS

- ⊕ Kostenfreie Bewertung
- ⊕ Top Verkauf

Wir freuen uns auf Sie!



Neustadter Straße 27, 96450 Coburg



09561 / 40 79 79 - 0



info@immobilien-reinhardt.com



Capital



MAKLER-KOMPASS
HEFT 10/2023

Top-Makler Coburg



Höchstnote für

Immobilien Reinhardt

IM TEST: 3.169 Makler

GÜLTIG BIS: 10/24